



## GroKo – und was nun?

Was bedeutet der GroKo-Koalitionsvertrag für die Dienstleister?  
Eine erste Analyse der Verbandsexperten stellt hier die  
Fakten zusammen und wagt eine erste Einschätzung.

**CDU, CSU und SPD haben am 7. Februar 2018** ihren Koalitionsvertrag für die 19. Legislaturperiode vorgelegt. Aus Sicht der Dienstleistungsbranche finden sich darin zahlreiche positive Ansätze, etwa die geplanten Investitionen in die digitale Infrastruktur und eine bessere Bildung.

### INHALT

- 1\_Politik: der GroKo-Check
- 2\_Interview: Was kommt?
- 3\_Abwarnmissbrauch: Stopp!
- 4\_Berufsbilder: Neue Konzepte
- 5\_Praxis: Richtig verhandeln!
- 6\_Stark: Künstliche Intelligenz
- 7\_Region Osnabrück: Tipps
- 8\_Region OWL/Hessen, News

**Angesichts der einmalig guten** gesamtwirtschaftlichen Lage und des umfassenden Strukturwandels durch die Digitalisierung und den demografischen Wandel sind viele Vorhaben jedoch wenig ambitioniert. Insgesamt bleibt die Große Koalition hinter ihren Möglichkeiten zurück. Derzeit läuft die Binnenkonjunktur gut – eine neue Bundesregierung braucht aber einen Plan, um diese Entwicklung dauerhaft zu sichern. Dazu gehört eine Politik, die die Kaufkraft stärkt. Hier weist der Koalitionsvertrag jedoch nur teilweise in die richtige Richtung.

**So ist es angesichts stetig steigender** Steuereinnahmen nicht nachvollziehbar, dass es – trotz einiger richtiger Ansätze – nicht zu einer umfassenden steuerlichen Entlastung kleiner und mittlerer Einkommen kommen soll. »

### Zukunft gestalten!

Die digitale Revolution ist in vollem Gange. Sie erfasst immer mehr Lebensbereiche. Ihr Tempo ist atemberaubend.



Zugleich wirft der demografische Wandel seine Schatten voraus – auf dem Arbeitsmarkt und in den sozialen Sicherungssystemen. Eine Politik des Stillstands und des „Weiter so“ können wir uns nicht länger leisten. Wir brauchen eine mutige und entschlossene Zukunftspolitik. Beispiel eins: Seit gut einem Jahrzehnt ist die Digitalisierung für jeden von uns Teil des privaten und beruflichen Lebens. Bund, Länder, Kommunen versagen jedoch bei der Aufgabe, Bürgern und Unternehmen flächendeckenden Zugang zum Breitband zu ermöglichen. Die Worthülsen der Koalitionäre zur Digitalisierung frustrieren nur noch. Beispiel zwei: Abgaben und Steuern für kleine und mittlere Einkommen bleiben unverändert so hoch, dass finanzieller Spielraum für Vermögensbildung in der Regel nicht besteht. Stattdessen verdoppelt der Staat seine Einnahmen in kurzer Zeit, und der Spitzensteuersatz beginnt schon beim besseren Facharbeitergehalt. Anstatt die demografischen Herausforderungen der nächsten Jahrzehnte anzugehen, setzt die Große Koalition auf rückwärtsgewandte Umverteilung und eine unverantwortliche Belastung der jungen Generation. Der ausgehandelte Koalitionsvertrag ist wenig hilfreich: Er ist in weiten Teilen mut- und kraftlos – und eine vertane Chance für das Land!

**Uwe Geobel, BDD-Präsident**  
[info@bdd-online.de](mailto:info@bdd-online.de)

Ebenso werden notwendige Struktur-reformen bei der Unternehmensteuer nicht angepackt.

**Bei der Energiewende wird weiterhin das EEG als einziges Klimaschutzin-**

strument genutzt. Die hierdurch entstehenden zusätzlichen Kosten werden vor allem auf die Schultern der Verbraucher gewälzt. Im wichtigen Zukunftsbereich der **Digitalisierung** fehlt es an einem stimmigen Konzept und

an einer Koordinierung der Digitalpolitik in einem Ministerium oder durch einen Staatsminister im Kanzleramt.

**Positiv bewertet der BDD die Ansätze im Koalitionsvertrag, die mittel-**

## Stefan Genth, BDD: Mehr Mut bitte!

BDD-Bundesgeschäftsführer Stefan Genth stellt sich den Fragen des BDD dienstleisterjournals zur neuen Bundesregierung und den jetzt drängendsten Aufgaben.

**Herr Genth, was war Ihre erste Reaktion auf den Anfang Februar nach langem Ringen verabschiedeten Koalitionsvertrag?**

Spontan überwog die Enttäuschung! Ich hätte mir von einer neuerlichen Großen Koalition mehr Mut bei der Bewältigung der großen Zukunftsaufgaben gewünscht. Die Digitalisierung wird unsere Art zu leben, zu arbeiten und wirtschaften grundlegend verändern. Gleichzeitig wird der demografische Wandel den Fachkräftemangel verschärfen. Hierauf muss die Politik Antworten finden und zum Teil auch neue Wege einschlagen. Ich hätte mir daher insgesamt mehr Aufbruchsstimmung, mehr neue Impulse gewünscht.

**Der BDD sieht den erfolgreichen Abschluss der Koalitionsgespräche aber grundsätzlich positiv, oder?**

Die Dienstleistungsbranche braucht eine handlungsfähige Regierung, die die eben genannten Herausforderungen entschlossen angeht. Eine noch längere Phase des politischen Stillstandes hätte sich Deutschland nicht leisten können – weder national noch europäisch und international. Insofern ist es gut, dass jetzt ein weiterer Schritt hin zu einer stabilen Regierung erfolgt ist.

**Welche inhaltlichen Mankos gibt es aus BDD-Sicht denn?**

Die neue Bundesregierung braucht einen Plan, um die gute Binnenkonjunktur dauerhaft zu stärken. Mit Blick auf stetig steigende Steuereinnahmen ist nicht nachvollziehbar, dass die Ko-



„Wir wünschen uns einen fairen, offenen Austausch und ein Miteinander auf Augenhöhe.“

Stefan Genth, BDD

alitionäre nicht mutiger auf eine umfassende steuerliche Entlastung kleiner und mittlerer Einkommen setzen. Außerdem kommen Strukturreformen bei der Unternehmensteuer zu kurz. Die Probleme bei der Gewerbesteuer bleiben ebenso ausgespart wie Vereinfachungen bei der Umsatzsteuer.

**Was gibt es in Sachen Energiekosten und Arbeitsrecht zu tun?**

Bei der Energiewende bleibt es weiterhin beim EEG als einzigem Klimaschutzinstrument. Die hierdurch entstehenden zusätzlichen Kosten tragen vor allem die Verbraucher. Hier müssen

wir endlich zu einer fairen Finanzierung kommen. Im Bereich Arbeitsmarkt ist die dringend erforderliche Flexibilisierung, gerade mit Blick auf die Digitalisierung, nicht erkennbar. Vielmehr erschwert der geplante neue Teilzeitan-spruch den Unternehmen die Personalplanung und verschärft den ohnehin bestehenden Fachkräftemangel. Auch die Einschränkung der sachgrundlosen Befristung nimmt den Arbeitgebern Spielräume für flexible Beschäftigung.

**Mit den Beschlüssen zur Stärkung der Innenstädte und der ländlichen Räume dagegen sind Sie zufrieden?**

Ja, hier sind durchaus richtige Ansätze erkennbar. Die geplante Einrichtung einer Kommission „Gleichwertige Lebensverhältnisse“, in deren Mittelpunkt Maßnahmen der Daseinsvorsorge stehen sollen, begrüßen wir ausdrücklich. Den Dienstleistern als Rückgrat der Daseinsvorsorge kommt dabei natürlich eine zentrale Rolle zu.

**Haben Sie explizite Wünsche an die neuen Minister?**

Ich wünsche mir vor allem Sachkompetenz und ein offenes Ohr für die Belange der Unternehmer in diesem Land. Der BDD sowie sein Schwester-verband, der HDE, versteht sich seit Jahren als Partner der Politik. Wir bringen unsere Expertise und unser Wissen über die Anliegen unserer Mitglieder gern in die politische Diskussion ein. Das ist unser oberstes Anliegen: ein offener, fairer Austausch und ein Miteinander auf Augenhöhe.

„**Die Herausforderungen Digitalisierung und Strukturwandel brauchen entschlosseneren Antworten aus der Politik.**“

ständische Wirtschaft im Strukturwandel zu unterstützen. Demnach haben CDU, CSU und SPD geplant, ein Kompetenzzentrum für den Einzelhandel ins Leben zu rufen, das insbesondere kleinere Handelsunternehmen bei der digitalen Transformation unterstützt. Dies ist die Voraussetzung dafür, dass die Innenstädte als vitale Handelsstandorte erhalten bleiben und die Versorgung im ländlichen Raum gestärkt wird. Dies kommt auch den Dienstleistern zugute, für die es hierbei zahlreiche Anknüpfungspunkte gibt.

**Negativ bewertet der BDD die Vorhaben im Bereich Arbeitsmarkt.** So führt die Herstellung von Parität bei den Beiträgen zur gesetzlichen Krankenversicherung zu erheblichen Zusatzkosten für die Unternehmen. Das ist insbesondere deshalb ungerechtfertigt, weil die Arbeitgeber bereits heute die Kosten für die Ent-

## Im Dialog mit der Politik

Neues Spiel, neues Glück: Mit der neuen Bundesregierung, Parlamentariern und Parteien gehen BDD und Schwesterverband HDE in der neuen Legislaturperiode in den Ring. Eine Fülle von Veranstaltungen bieten dazu den Rahmen.

- 17. April, Berlin, Bundesumweltministerium, 10 Uhr: Auftaktveranstaltung zur Klimaschutzoffensive des Handels, initiiert vom HDE
- 23. April, Berlin, Galeries Lafayette, 20 Uhr: Handelsräume. Ein Austausch Jens Spahn (CDU)

- 25. April, Berlin: Parlamentarischer Abend der AG Mittelstand
- 25. Juni, Berlin, Verbändehaus am Weidendamm: Politisches Sommerfest von HDE/BDD
- 3. bis 4. September, Rotterdam, Handelsdialog Baukultur, Delegationsreise, vor Ort sprechen Akteure aus Politik und Verwaltung von Bund, Ländern und Gemeinden
- 10. September, Berlin, Soho House: Denken und Handeln – der ThinkTank von HDE und BDD, voraussichtlich zur „digitalen Ethik“

geltfortzahlung bei Krankheit allein in voller Höhe tragen.

**Darüber hinaus erschwert der geplante neue** Teilzeitananspruch den Unternehmen die Personalplanung und verschärft den ohnehin bestehenden Fachkräftemangel. Auch die Einschränkung der sachgrundlosen Befristung nimmt den Arbeitgebern Spiel-

räume für flexible Beschäftigung. Diese ist in einer digitalen Arbeitswelt notwendiger denn je.

**Insgesamt ist der Koalitionsvertrag zu wenig ambitioniert.** Die großen Herausforderungen der Digitalisierung und des Strukturwandels brauchen entschlosseneren Antworten aus der Politik. «mc»

## Für den Mittelstand: Abmahnmissbrauch eindämmen

Der BDD fordert von der neuen Bundesregierung wirksame Maßnahmen zur Bekämpfung des Abmahnmissbrauchs nach dem Lauterkeitsrecht. „Gerade kleine Unternehmen werden häufig wegen geringer Rechtsverstöße wie beispielsweise einer fehlerhaften Angabe im Impressum abgemahnt“, berichtet BDD-Bundesgeschäftsführer Stefan Genth. Im Ergebnis führe das bei den Unternehmen zu erheblichen Kosten und großem Verwaltungsaufwand, der im schlimmsten Fall sogar ihre wirtschaftliche Existenz gefährden könne. „Bei den Abmahnungen brauchen wir dringend

Änderungen im System der privaten Rechtsdurchsetzung. Der grundsätzliche Ansatz, dass nicht-staatliche Organisationen hier Überprüfungen durchführen und Abmahnungen aussprechen können, ist zwar erfolgreich und richtig. Es gibt aber Auswüchse, die der Gesetzgeber verhindern muss“, sagt Genth. Deshalb solle das Bundesamt für Justiz die Vereine vor der Erteilung der Abmahnberechtigung und auch in der Folge regelmäßig überprüfen. So könnten Organisationen herausgefiltert werden, die Abmahnungen als reines Geschäftsmodell für sich

nutzten. Für einfach gelagerte Fälle setzt sich der BDD außerdem für eine Deckelung des Streitwerts ein, damit die hier häufig praktizierten Serienabmahnungen für die Abmahner weniger lukrativ werden. Außerdem fordert der BDD die Abschaffung des Fliegenden Gerichtsstandes. Ansonsten könnten sich die Abmahner auch in Zukunft das für sie günstigste Gericht aussuchen und damit in der Praxis ihre Erfolgsaussichten erhöhen. **Ein gemeinsames Positionspapier des HDE und weiterer Verbände gibt es unter: [www.einzelhandel.de/9005](http://www.einzelhandel.de/9005)**

# Paketdienstleister: Neue Konzepte nötig

Nicht nur im Weihnachtsgeschäft wurde es bei den Lieferdiensten eng: Kapazitäten und Personal kamen an Grenzen.

**Mit Blick auf mögliche Engpässe** bei Paketdienstleistern zu Saisonhöhepunkten wie Weihnachten oder Ostern betonte der BDD: „Der Anstieg des Paketvolumens war nicht zuletzt durch die Wachstumsprognosen im Online-Handel vorhersehbar und daher auch für die Dienstleister planbar. Jetzt muss sichergestellt werden, dass die Verträge mit den beteiligten Unternehmen eingehalten werden“, sagt BDD-Bundesgeschäftsführer Stefan Genth. Besonders in der Weihnachtszeit sei es von großer Bedeutung, dass die Lieferungen die Kunden termingetreu erreichen.

„Für die Zukunft muss der Ausbau von Kapazitäten angegangen werden“, er-

„Gefragt sind innovative Lösungen, die die Effizienz möglichst im ersten Zustellversuch steigern.“

Stefan Genth, BDD

läutert Genth. „Dabei steht nicht der konventionelle Transport im Fokus, sondern die Weiterentwicklung bestehender Zustell- und Abholkonzepte.“ Dabei gehe es beispielsweise um kleine Depots in den Innenstädten zur Feinverteilung der Pakete mit E-Fahrzeugen oder die verstärkte Nutzung von gemeinsamen Abholstationen. Das Wachstum im Online-Geschäft und bei

digitalen Geschäftsmodellen werde sich nicht durch fehlende Kapazitäten in der Paketzustellung aufhalten lassen, so Genth weiter.

**Wenn die Paketdienstleister** Mengenbeschränkungen und Preiserhöhungen ohne entsprechende Mehrwerte in die Diskussion bringen, sei das der falsche Weg, um der Herausforderung des steigenden Paketaufkommens gerecht zu werden. „Gefragt sind innovative Lösungen, die die Effizienz möglichst im ersten Zustellversuch steigern. Falls die etablierten Dienstleister hier keine Lösungen finden, werden andere Anbieter die Lücke füllen“, warnt der BDD-Bundesgeschäftsführer. Auch Städte und Kommunen müssten darüber nachdenken, wie sie unterstützen können statt Wege der Aussperrung von Lieferfahrzeugen zu suchen.

## Im Gesetzblatt veröffentlicht

Mit der Veröffentlichung im Bundesgesetzblatt steht der vom Handelsverband Deutschland (HDE) maßgeblich initiierte neue Ausbildungsberuf Kaufmann/Kauffrau im E-Commerce nun auch offiziell ab dem 1. August 2018 für Unternehmen und Auszubildende zur Verfügung. HDE und BDD sehen darin einen wichtigen Meilenstein bei der Digitalisierung und Modernisierung der Berufe. „Mit

dem Kaufmann im E-Commerce werden die Auszubildenden zukünftig systematisch für eine Karriere im Online-Bereich qualifiziert“, sagt BDD-Bundesgeschäftsführer Stefan Genth. „Gleichzeitig wollen wir mit dem neuen Beruf viele neue Nachwuchskräfte für eine Ausbildung in Handel und Dienstleistung begeistern.“ Der E-Commerce-Kaufmann ist ein moderner und digitaler Beruf, der Handel und Dienstleistung für die Generation der Digital Natives noch attraktiver macht. „Doch die Digitalisierung stellt neue Anforderungen an das Personal“, erläutert Genth. „Es entstehen neue Tätigkeitsfelder, Prozesse und Geschäftsmodelle. Wer als Unternehmer innovativ bleiben will, braucht auch innovativen Nachwuchs.“ [www.einzelhandel.de/ecom](http://www.einzelhandel.de/ecom)



## Impressum

### Herausgeber

Bundesverband der  
Dienstleistungsunternehmen (BDD)  
Am Weidendamm 1A  
10117 Berlin  
Tel.: 030/726 250 23,  
Fax: 030/726 250 19  
E-Mail: [info@bdd-online.de](mailto:info@bdd-online.de)  
[www.bdd-online.de](http://www.bdd-online.de)

### Redaktion/Layout

Max Conzemius, Andrea Kurtz,  
Elfriede Münk, Nicole Ritter

### Gestaltung und Umsetzung

BUNTEKUH Medien/LPV GmbH  
Eiler Straße 3j  
51107 Köln  
Tel.: 0221/977 709 10  
E-Mail: [info@buntekuh-medien.de](mailto:info@buntekuh-medien.de)  
[www.buntekuh-medien.de](http://www.buntekuh-medien.de)

### Mediadaten und Anzeigenpreise

[www.bdd-online.de](http://www.bdd-online.de)



Eine gute Vorbereitung: Das ist die Basis für alle erfolgreichen Gespräche.

## So verhandeln Sie richtig!

Geben und nehmen: Bei Gesprächen um Geld oder Konditionen ist das gängige Praxis. Aber wie viele Zugeständnisse dürfen sein?

>> **Schwierige Verhandlungen** sind in der Dienstleistungsbranche an der Tagesordnung. Ob Unternehmensinhaber oder Mitarbeiter mit Lieferanten oder Kunden verhandeln oder die Führungskraft mit Mitarbeitern Gehaltsgespräche führt: Solange die Verhandlungspartner an einem Konsens oder Interessensausgleich arbeiten, verläuft das Gespräch unproblematisch. Was jedoch, wenn der Gesprächspartner unfaire Forderungen stellt? Einen unverschämten hohen Rabatt fordert? Eine unerfüllbare Bedingung auf den Verhandlungstisch legt? Gar einen verbalen Angriff startet? Hilfreich sind die sieben Maßnahmen zur Gesprächsvorbereitung, die Coach Volker Maihoff mit uns teilt:

**1. Agenda bestimmen:** Eine exzellen-

te Vorbereitung ist der halbe Verhandlungserfolg. Behalten Sie die Gesprächsführung in Ihren Händen. Stellen Sie eine Agenda mit Tagesordnungspunkten auf, senden Sie diese vor dem Gespräch dem Verhandlungspartner zu. Notfalls bitten Sie um

### Der Experte

Volker Maihoff hat sich als Verkaufs-/Führungskraftetrainer und Business Coach auf die Themen Vertriebsstrategie und Mitarbeiterführung spezialisiert.  
[volker@maihoff.de](mailto:volker@maihoff.de)  
[www.maihoff.de](http://www.maihoff.de)

Vertagen des Gesprächs, wenn Sie sich nicht firm genug fühlen. Selbst wenn Ihr Gesprächspartner dann Änderungen der Agenda vornimmt: Die Wahrscheinlichkeit steigt, dass Sie den Ablauf mitbestimmen.

**2. Ziele klären:** Wenn Sie wissen, welche Minimumforderungen Sie nicht unterschreiten wollen, und Ihr Optimalziel definieren, eröffnen Sie sich einen Verhandlungsspielraum und -korridor. In diesem Rahmen können Sie agieren. „Natürlich gilt: Ihre Minimumforderungen müssen Sie auf jeden Fall durchsetzen“, betont Maihoff.

**3. Zugeständnisse festlegen:** Der Verhandlungskorridor zeigt Ihnen auf, welche Zugeständnisse Sie machen können – und welche auf keinen Fall. Maihoffs Rat: „Verkaufen Sie Ihre Zugeständnisse als Belege Ihres Entgegenkommens, für das Sie nun auch von Ihrem Verhandlungspartner etwas

erwarten.“ Es gelte immer das oberste Prinzip: Zugeständnis erfolgt nur gegen Zugeständnis!

#### 4. Verhandlungspartner kennen:

Sie müssen wissen, was Sie erreichen wollen. Ebenso bedeutsam ist: Was will Ihr Gegenüber? Unter welchen Zwängen steht er? Welche Interessen verfolgt er? Verfügt er über Entscheidungsbefugnisse? Wie könnte sein Minimal- und Optimalziel lauten? Überlegen Sie, was das für Ihre Verhandlungsstrategie und -ziele bedeuten kann und wie Sie sich wappnen.

**5. One-Page-Strategy:** All dies halten Sie auf einer Seite fest – der One-Page ist Ihr Fahrplan zum Verhandlungserfolg. Hier notieren Sie alle

„Ihre Minimalforderung müssen Sie auf jeden Fall durchsetzen.“

Volker Maihoff,  
Trainer und Business-Coach

wichtigen Fakten, Argumente und möglichen Einwände – und wie Sie mit ihnen umgehen wollen. Hier steht, mit wem Sie es gleich zu tun haben (Position, Charakter ...) und wie Sie vorgehen, wenn der andere unfair agiert: Abbrechen (beleidigen lassen muss sich niemand)? Einen letzten Versuch starten? Eine Alternative aufzeigen? Einen neuen Termin vereinbaren? Das kann ruhig in seiner solchen Checkliste notiert vor Ihnen liegen.

**6. Selbstbewusstsein tanken:** Gehen Sie gut gelaunt und positiv gestimmt in die Verhandlung. Wer nicht an gute Verhandlungsergebnisse glaubt, hat schon verloren. Das klingt banal, ist aber entscheidend. Wo befindet sich Ihre „emotionale“ Tankstelle, an der Sie Ihre Widerstandskräfte stärken, um gut gewappnet in das schwierige Gespräch zu gehen? Und wenn es trotz hektischem Arbeitsalltag ein Spaziergang ist oder ein Kaffee im Café nebenan, gönnen Sie sich das.

**7. Nicht knausern:** Wer viel verlangt, bekommt (meistens) viel! Wer niedrig einsteigt, kommt nie nach ganz oben. Bleiben Sie bei aller Vorbereitung flexibel. Sie wissen ja: Verhandlungen verlaufen selten wie geplant. **«ak/vm»**

# Künstliche Intelligenz bietet viele Chancen

Keine Angst vor neuen Technologien: Was sich mit computergestützter Datenverwaltung machen lässt, ist faszinierend.

**Die Digitalisierung und der Einsatz von Algorithmen** und künstlicher Intelligenz bieten große Chancen für Dienstleister und Handel. Das machte der stellvertretende HDE-Hauptgeschäftsführer Stephan Tromp anlässlich des HDE-Forums Handel 4.0 in Berlin deutlich: „Dienstleister und Händler können mit Hilfe von künstlicher Intelligenz besser auf die Bedürfnisse ihrer Kunden eingehen und beispielsweise ihre Terminvereinbarungs-, Bestell- und Lieferprozesse weiter optimieren.“ Damit die Unternehmen die technologischen Möglichkeiten aber sinnvoll nutzen und einsetzen können, müssen auch die politischen Rahmenbedingungen stimmen. „Ein immer wieder von der Politik diskutiertes digitales Antidiskriminierungsgesetz oder ein „Algorithmen-TÜV“ würden die In-

„Ein Algorithmen-TÜV hemmt die Innovationen in der Branche.“

Stephan Tromp, HDE

novationen in der Branche hemmen und Geschäftsgeheimnisse gefährden“, meint Tromp. Kein Unternehmen investiere in Innovationen, wenn diese offengelegt werden müssten und von der Konkurrenz kopiert werden könnten. Ein Algorithmen-TÜV führe zudem zu großem bürokratischen Aufwand und einer Benachteiligung der Unternehmen. **Mehr Informationen** im aktuellen HDE-Papier zu künstlicher Intelligenz: <http://bit.ly/2AdDDB4>

## Auch ohne Ausbildung

Rund 21 Prozent aller Arbeitnehmer in Deutschland arbeiten auf Stellen, für die sie nicht die erforderliche formale Qualifikation mitbringen, so eine Studie im Auftrag der Bertelsmann-Stiftung. So übernimmt mehr als jeder zweite Arbeitnehmer ohne Ausbildungsabschluss (54 Prozent) Tätigkeiten von gelernten Fachkräften. Aber auch fast jede fünfte gelernte Fachkraft übt Tätigkeiten auf Meister- oder Akademikerniveau aus. Ihre Fähigkeiten hierzu erlangen sie informell am Arbeitsplatz oder durch Weiterbildungen ohne formalen Abschluss. Für den Geldbeutel der betroffenen Arbeitnehmer hat dies unmittelbare Konsequenzen: Wer ohne formale Qualifikation eine höherwertige Tätigkeit ausübt, erhält zwar häufig einen höheren Lohn als Gleichqualifizierte. Im Vergleich zu ihren formal adäquat qualifizierten Kollegen haben sie allerdings einen Lohnabschlag von 7 bis 11 Prozent.



**Nordwest** Alte Synagogenstr. 2, 49078 Osnabrück, Tel.: 0541/357 820,  
Fax: 0541/357 82 99, E-Mail: nordwest@bdd-online.de

## Attraktive Vorsorge

Was ist neu bei der Betriebsrente? Der Verband informiert über das BRSG, das seit Anfang des Jahres in Kraft ist.

**Der Handels- und Dienstleistungsverband Osnabrück-Emsland** hat seine Mitglieder über das neue Betriebsrentenstärkungsgesetz (BRSG) informiert. Dieses ist am 1. Januar 2018 in Kraft getreten. Ziel des BRSG ist der Ausbau der betrieblichen Altersversorgung generell sowie die Möglichkeit, auch den sogenannten Geringverdienern eine attraktive Betriebsrente zu ermöglichen. Andreas Hempfen, der Spezialist für betriebliche Altersvorsorge bei der Signal Iduna, hat die wich-

tigsten Änderungen, die das BRSG vorsieht, für Arbeitgeber aus Handel und Dienstleistung vorgestellt.

**Wichtigste Neuerung: Die steuerfreie Grenze** für Beiträge zu Direktversicherungen, Pensionskassenversicherungen und Pensionsfonds steigt auf 8 Prozent der Beitragsbemessungsgrenze in der allgemeinen Rentenversicherung (BBG). Der bisherige Festbetrag von 1.800 Euro entfällt. Allerdings bleiben zukünftig auch weiterhin nur Beiträge

bis 4 Prozent der BBG sozialversicherungsfrei, erläutert Hempfen.

**Für die Praxis besonders** relevant hat Hempfen die Neuerungen bei der traditionellen bAV eingeschätzt: Bei Entgeltumwandlung ist der Arbeitgeber nun verpflichtet, einen Zuschuss von 15 Prozent auf den umgewandelten Betrag zu zahlen. Dieser Zuschuss soll ein Ausgleich für die spätere Verbeitragung der Leistungen sein.

**Der Zuschuss gilt für Neuabschlüsse** ab dem 1. Januar 2019. Für Altverträge gilt eine Übergangsfrist: „Spätestens ab dem Jahr 2022 muss der Arbeitgeber dann ebenfalls den Zuschuss in Höhe von 15 Prozent zahlen, allerdings nur, sofern er auch Sozialversicherungsbeiträge einspart,“ so Hempfen.

**Auch zu den weiteren Änderungen**, z. B. dem Sozialpartnermodell oder dem neuen Zuschussmodell für Arbeitgeber, um Geringverdienern eine bessere Altersversorgung zu ermöglichen, stellten die Teilnehmer viele Fragen. **Sie haben das Seminar verpasst? Sprechen Sie uns an, wir senden Ihnen gerne eine Übersicht zu den wesentlichen Änderungen zu! Kontakt über Kai Zengerling, Signal Iduna Gruppe, Osnabrück, Tel. 0541-961308.**



„Ziel des BRSG ist der Ausbau der betrieblichen Altersversorgung generell sowie die Möglichkeit, auch den sogenannten Geringverdienern eine attraktive Betriebsrente zu ermöglichen.“

Andreas Hempfen,  
Signal Iduna

## Einladung: Arbeitskreis Personalleiter

Das Frühjahrsseminar Arbeitskreis Personalleiter beschäftigt sich mit Fragen aus der betrieblichen Praxis zu den Themen Sonderzahlungen, Videoüberwachung; Urlaubsrechtsprechung u. v. m. unter Berücksichtigung der aktuellen Rechtsprechung. Referent Christoph Schmedt, Direktor am Arbeitsgericht in Lingen, stellt die nachfolgenden Themen vor und beantwortet Fragen etwa zu Videoüberwachung und der Verwertung von Zufallsfunden,

gibt einen Update zum Urlaubsrecht sowie zu den Ausschlussfristen und Zulagen im Zusammenhang mit Mindestlohn.

Darüber hinaus wird er die Rechte des Arbeitgebers bei krankheitsbedingtem Arbeitsausfall von Beschäftigten thematisieren. In der Veranstaltung werden Sie wichtige Hinweise für Ihre betriebliche Praxis bekommen. Selbstverständlich besteht auch die Möglichkeit, Ihre Fragen zu stellen beziehungs-

weise Ihre Erfahrungen zu diskutieren. Der Arbeitskreis Personalleite tagt am: Donnerstag, 24. Mai 2018, 10 bis 13 Uhr, im Haus des Handels und der Dienstleistungen (Dachgeschoss). Eine Teilnahme kann nur nach Anmeldung erfolgen. Die Teilnehmergebühr beträgt 69 Euro pro Teilnehmer.

**Anmeldung bei Nadine Derks: per E-Mail unter [derks@hdv-os.el.de](mailto:derks@hdv-os.el.de) oder telefonisch unter 0541/3578211**



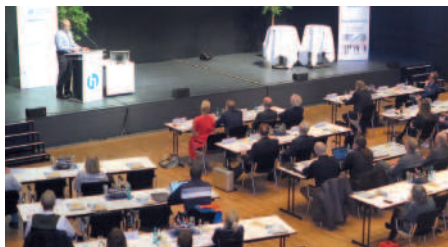
**Ostwestfalen-Lippe** Große-Kurfürsten-Str. 75, 33615 Bielefeld,  
Tel.: 0521/965100, Fax: 0521/9651020, E-Mail: ostwestfalen@bdd-online.de

## Save the Date!

**Handelsforum 2018:** Der Kunde ... zwischen Bedarf und Emotion – Spannungsfeld für den Handel! Das Wirtschaftsforum für Handel und Dienstleistung Ostwestfalen-Lippe, weit über die Region OWL hinaus bekannt, lädt auch in diesem Jahr Einzelhändler, Dienstleister, Branchenpartner, Vertreter aus Industrie und Handwerk, Poli-

ker, Stadtplaner und weitere Interessenten aus anderen Wirtschaftszweigen in die Bielefelder Stadthalle ein.

**Das diesjährige 30. Handelsforum** am Mittwoch, **11. April 2018**, beleuchtet viele Aspekte rund um den Konsumenten von heute. Das ausführliche Programm erscheint Anfang März. Der Handelsverband OWL bietet hier eine hochattraktive Veranstaltung zu Top-Konditionen an: 149 Euro für Mitglieder, 219 Euro für Externe (zzgl. MwSt.) inkl. Tagungsunterlagen, Verpflegung und kostenfreies Parken. **Gern können Sie die Zusendung des Programms oder Ihre Teilnahme vormerken lassen (Tel. 0521/965 10-0, E-Mail: s.kubisch@handelsverband-owl.de).**



Praxisnah: das Handelsforum OWL 2018.

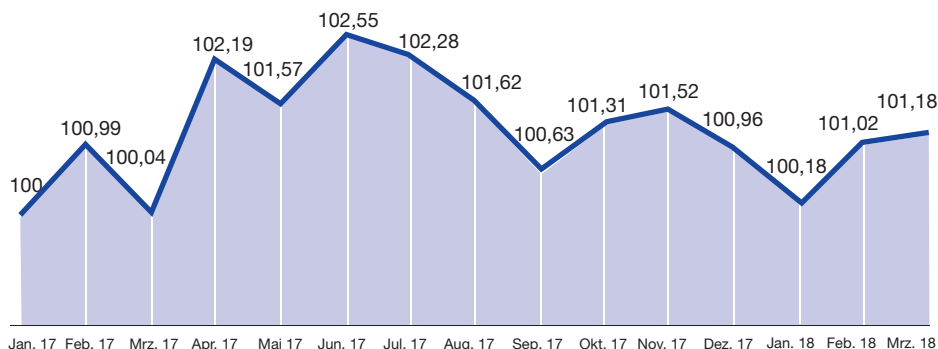
## Konsumbarometer März 2018: optimistisch

Im Dezember war die Stimmung der Konsumenten deutlich trüber, das zeigt das monatlich erscheinende HDE-Konsumbarometer für den März. Jetzt sind offenbar Anschaffungen geplant, auch wenn die Kunden mit höheren Zinsen

rechnen. Diese Ergebnisse beziehen sich auf den gesamten privaten Konsum, der in den kommenden drei Monaten erwartet wird. Basis ist eine Umfrage des Handelsblatt Research Institute (HRI) unter 2.000 Personen.

### VERBRAUCHERSTIMMUNG: GUTE AUSSICHTEN

Konsumbarometer März 2018



Quelle HDE

## Neues aus Hessen

### Der BDD-Dienstleistungsverband Hessen ist umgezogen:

Pilgrimstein 28 A  
35037 Marburg

#### nächste Termine:

- + Netzwerktreffen am 24. Mai 2018 in Laubach
- + Mitgliederversammlung BDD Hessen am 13. Juni 2018 in Marburg

## Termine

### 15. März, Köln

Workshop: Kreativtechniken für Marketing, Blogs, Facebook & Co.  
[www.bte.de](http://www.bte.de)

### 19. – 21. März, München

Keep Cool – Die Emotionen im Griff  
[www.mcag.de/306](http://www.mcag.de/306)

### 21. März, Köln

Mitarbeiterführung 4.0: Mitarbeiter-Potenziale begeistert wecken  
[www.bte.de](http://www.bte.de)

### 19. – 20. April, Köln

Die Kraft der Gelassenheit: das Erfolgseminar für mehr mentale Stärke und persönlichen Erfolg  
[www.euroforum.de](http://www.euroforum.de)

### 9. – 10. April, Frankfurt

Profiling-Techniken in der Führung  
[www.fs.de/lsi-305](http://www.fs.de/lsi-305)

### 14. – 15. Mai, Köln

BWL-Wissen leicht gemacht  
[www.mcag.de/501](http://www.mcag.de/501)

### 8. – 9. Juni, Darmstadt

KonM 4.0: Konferenz Mittelstand 4.0 – Mehrwert durch Digitalisierung  
[www.managementforum.com](http://www.managementforum.com)